



Primula auricula, Platenigl, Verbänderung.

137 Blüten, 4 cm Durchmesser.

Gefunden von Jäger Maly bei Pertisau am Achensee.

Eine Platenigl (Aurikel) mit 137 Blüten.

Von *Hermann Frhr. v. Handel-Mazzetti*, Innsbruck.

Manche Pflanzen haben die Neigung zur Fasziation, d. i. Bündelbildung der Blütenstände, so der Löwenzahn, häufig gewisse Beifußgewächse, wie der Spinat und die rote Rübe. Beim roten Fuchsschwanz, einer Gartenpflanze, ist diese Monstrosität fast die Regel. Die Blütenstiele wachsen zu breiten Bändern zusammen, an deren Rändern oder Enden die Blüten dicht zusammengehäuft oder zusammengewachsen stehen.

Die Fasziation ist bei anderen Pflanzen sehr selten. Die hier abgebildete Aurikel zeigt eine solche Monstrosität. Es sind acht Blütenstände zu einem Bande zusammengewachsen; auch die einzelnen Blütenstielchen sind noch teilweise zu zwei und drei verwachsen. Ein herrlicher Blütenstrauß von 137 Blüten krönt das merkwürdige Band. Bisher hat nur Adolf Pichler ein hundertblütiges Platenigl gefunden. Das vorliegende Platenigl wurde im Naturschutzgebiete Karwendel und zwar im Falzturmtale vom Jagdaufseher Maly in Pertisau gefunden, die Abbildung wurde von Bürgermeister Franz Fischer in lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [10_1938](#)

Autor(en)/Author(s): Handel-Mazzetti Frh.v. Hermann

Artikel/Article: [Ein Platenigl \(Aurikel\) mit 137 Blüten 61](#)